

# Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Oelde

## Workshop II: Erneuerbare Energien und Mobilität

am 13.11.2012, 18:00 Uhr, Rathaus

### Ergebnisse

#### Programm

Begrüßung Herr Abel

#### 18.00 Status / Ziele

Ausgangslage, Ablauf der Veranstaltung, erwartete Ziele

Jens Steinhoff  
Dr. Manfred Grauthoff

#### 18.15 Impulsbeiträge

Bürgerwindparks in der Praxis am Beispiel  
Hollich – Von der Entstehung bis heute

Jörg Tiemann, Geschäftsführer Windpark  
Hollich GmbH & Co. KG

Der Grundgedanke der lokalen Agenda 21 in  
Bezug auf Erneuerbare Energien und Mobilität  
Fragen und Diskussion

Marita Brormann, Lokale Agenda 21

#### 19.00 Arbeitsgruppen

**Erneuerbare Energien  
(Erzeugung, Nutzung)**

**Klimafreundliche Mobilität**

Moderation Herr Dr. Grauthoff

Moderation Herr Steinhoff

#### 19.45 Zusammenfassung, Ausblick

Bericht aus der Diskussion

Die Gruppensprecher

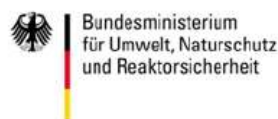
Zusammenfassung und Ausblick auf die nächsten Schritte

Jens Steinhoff

#### 20.00 Ende

**32 Teilnehmende**

Gefördert durch:



## **Arbeitsgruppe: Erneuerbare Energien (Erzeugung, Nutzung)**

### **Ergebnisse aus der Diskussion**

#### ***Erfahrungen***

- Photovoltaik
  - Gemeinschaftsanlagen: in Oelde bisher noch nicht von Interesse
  - Ausrichtung bestehender Dächer oft nicht optimal
- Erneuerbare Energien insgesamt
  - Grundsätzlich positive Einstellung in Oelde
  - Energiegenossenschaften: professionelle Abwicklung erforderlich („darauf achten, wer es macht“)
- Biogasanlagen
  - Nicht nur Strom, sondern auch die Wärme nutzen
  - Technische Leistbarkeit beachten (wie sind die Anschlussbedingungen, wo sind die Nutzer)
  - Tarifierung
- Holz
  - Für Kurzumtriebsplantagen Grenzstandorte nutzen
  - Konkurrenz zu Nahrungsmittelproduktion wird kritisch gesehen
- Landwirtschaft:
  - Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen wird kritisch gesehen
  - Produktion für Biomassenutzung stößt an Grenzen
  - Vorrang Nahrungsmittelproduktion

#### ***Was ist zu tun?***

- Photovoltaik: Gemeinschaftsanlagen nutzen
  - Dächer insgesamt auf Nutzbarkeit prüfen
  - Öffentliche Gebäude, Schulen usw. nutzen
- Kooperationen
  - Bei Infrastrukturmaßnahmen den Aspekt der möglichen künftigen Nutzung erneuerbarer Energien (Einspeisung, Abnahme) beachten
  - Leitungssysteme entsprechend auslegen
  - Abwärmenutzung: Wer kann was anbieten, wer sind potenzielle Abnehmer – dient der Energieeinsparung und Effizienzsteigerung
  - Für die meisten Vorhaben sind Gutachten erforderlich: Wer zahlt, wie sind die Kosten

- Nicht nur Photovoltaik, auch Solarthermie nutzen
  - Bei Neubau und Umbau Dächer möglichst so ausrichten, dass Nutzung möglich
  - Prüfung der Möglichkeiten für Photovoltaik
- Bürgerwindparks
  - Darauf achten, dass sie auch ihren Namen verdienen („echte Bürgerwindparks“): häufig befindet sich doch ein großer Teil des Anlagevolumens bei externen Investoren
- Biomasseanlagen
  - Optimierung der Wirkungsgrade (BHKW: Nutzung von Strom und Wärme)
  - Satellitenkraftwerke (Beispiel Rheda-Wiedenbrück) - baurechtliche Aspekte zu klären
  -
- Gründung von Energiegenossenschaften
  - Eigentümer müssen ihre Rechte „in eigenen Händen behalten“
  - Breite Streuung
  - Beteiligung bspw. der Stadtwerke zusätzlich auch möglich
  - Grundsätzlich positive Einstellung in Oelde
  - Bezogen auf die zukünftigen Vorrangflächen für Windkraft ist von Bedeutung, was die Eigentümer machen, grundsätzlich ist die Entwicklung von Bürgerwindparks erwünscht.

### **Beispiele**

- Verpachtung von kommunalen Dachflächen für Photovoltaikanlagen: Ausschreibung – Investoren nicht aus Oelde (was wünschenswert gewesen wäre), aber aus dem nahen Umfeld
- Beispiel: Photovoltaik auf dem Dach der Theodor Heuss - Schule
- Externes Beispiel: Energiedorf Jühnde

## **Arbeitsgruppe: Klimafreundliche Mobilität**

### **Ergebnisse aus der Diskussion**

#### ***a. Klimafreundliche Optimierung des ÖPNV: Anregungen***

- Förderung des ÖPNV zur Erhaltung Qualitativer Standards, z.B.:
  - die Förderung bestimmter Umweltstandards (Kohlendioxidausstoß, besonders umweltfreundliche Antriebsarten etc.)
  - die Förderung bestimmter Fahrzeugtypen (z.B. Mindestanzahl, Quote)
  - Flottenalter/ Alter bestimmter Fahrzeugtypen (Quote, Höchstalter)
- Kommunikationsschnittstellen zwischen den jeweiligen Verkehrsmitteln schaffen
  - Taktung der Anschlüsse optimieren (z.B. von Bus und Bahn)
- Bessere Vernetzung und Organisation von Angeboten für bestimmte Nutzergruppen
  - Taktanpassung und Fahrzeugauslastung z.B. für den Schülerverkehr und bei Schichtbetrieb für AN
- Altersgerechte Mobilität fördern, um Attraktivität des ÖPNV für ältere Nutzer zu steigern
  - Barrierefreiheit und Sicherheit im ÖPNV gewährleisten
  - Beispiel: "Patenticket 2.0" aus Köln (Förderung durch BMVBS)
- Nachhaltige Regionalentwicklung mit umweltfreundlicher Mobilität im ländlichen Raum
  - Versorgungsgewährleistung und Einsatz von intermodalen Verkehrssystemen (Schnittstellen Bahn/Bus/Car-Sharing/Rad/Bürgerbus)

#### **Handlungsvorschläge zu a.**

- Sammeltaxi in Oelde wurde von den Bürgern nicht angenommen  
→ Problemanalyse durchführen
- Ökonomische Anreize schaffen z.B. durch „Klimatickets“ oder „Jobtickets“
- Unterstützung und Förderung von alternativen Formen des Personennahverkehrs, z.B. mit Bürgerbussystemen

### ***b. Umweltfreundliche Alternativen des motorisierten Individualverkehrs: Anregungen***

- Starker Pendlerverkehr in Oelde fordert Handlungsbedarf
- Verkehrsvermeidung durch Car-Sharing
  - Prüfung der Nachfrage und Bereitschaft durch eine Befragung der potenziellen Nutzer
- Verdrängung der lokalen Mitfahrzentralen durch das digitale Zeitalter
  - Nutzung erweitern durch Apps (Smartphone) und PC (Internet)
  - Schnellere Umsetzung von Informationen
  - Attraktiv für jüngere Nutzergruppen
- Unbefriedigendes Park´n´Ride-Angebot für Pendler
  - Entweder sind Parkplätze zu ausgelastet oder es sind keine Parkplätze vorhanden (z.B. Oelde Bahnhof)
  - Ausreichendes Angebot notwendig durch Schaffung neuer Parkplätze und Erweiterung bestehender Parkräume
- Elektro-Mobilität durch erweitertes Angebot von Elektro-Bikes und Ladestationen stärken

#### **Handlungsvorschläge zu b.**

- Pendlernetze schaffen, z.B. Anschluss an das elektronische Pendlernetzangebot NRW
- Bahnhof Oelde: Ausreichendes Angebot schaffen durch zusätzliche Parkplätze und Erweiterung bestehender Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

### ***c. Ausbau und Verbesserung des nicht-motorisierten Individualverkehrs: Anregungen***

- Sicherheit für Radfahrer in Oelde verbessern
  - Optimierung der Radwege durch Beseitigung von Hindernissen, Errichtung von Zweirichtungsradwegen und Velorouten, Anpassung der Kreisverkehrssysteme an den Radverkehr

- Fußweg an Fahrradnetz anpassen
  - Wegbreiten und -kennzeichnungen verbessern
  - Maßnahmen gegen parkende Autos auf Fahrradstreifen verstärken
  
- Optimierung der Alltags- und Berufsradwege bei einem bereits gut ausgebauten Freizeitradwegenetz
  - Sichere und schnelle Verbindungen anlegen, Gefahrstellen identifizieren und Information, Kommunikation und Service verbessern
  - Ausbau von „Bike´n´Ride“-Anlagen
  
- Straßenmobiliar für Radfahrer ausbauen
  - z.B. Haltegriffe an Straßenübergängen, Schließfächer für Fahrradzubehör, Ausbau des Radständerbestandes und Erhöhung der Qualität des Mobiliars)
  
- Ladestationen für Elektromobile durch die Energieversorgung Oelde GmbH bereits vorhanden
  - Potenzial noch nicht ausgeschöpft, Erweiterung des Angebotes wünschenswert
  
- Ampelsysteme synchronisieren, um CO2 einzusparen